

Vorbericht.

Gegenwärtige Abhandlung bedürfte zwar keines Vorberichts. Denn sie ist so kurz, daß der Liebhaber solch wenig Minuten durchlaufen, und legen kann, ob er einige Grosche daran wenden wolle oder nicht. Allein, auch ohne mich hierunter an die Mode des Schriftsteller zu binden, halte ich doch für nöthig meine Leser zu versichern: daß ich nicht böse werden will, wenn sie nicht alles glauben wollen, was ich darinne gesagt habe. Es sind nichts, als wahrscheinliche Vermuthungen, worinne ich geirret haben, dahero wohl leiden kann, wenn ein anderer, welcher vielleicht bessere Gelegenheit als ich, gehabt haben möchte, sich in der Freybergischen Geschichte umzusehen, der Sache einen glaubwürdigen Anstrich zu geben weiß. Niemand aber wird mich dadurch bessern, auch kein anderer,

A 2

derer,